

Verlag: Dresden
Einzelpreis: In Dresden Stadt u. Umgeb. 10 Pfg.
außerhalb 15 Pfg.

Der Freiheitsskampf

Amtliche Tageszeitung der NSDAP.



In das Besondere bestimmt Blatt zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmannes zu Dresden sowie aller zum Gesetz der Amtshauptmannschaft gehörenden, der Amtsgerichte Dresden, Freital, Heideberg, Heideberg und Tharandt, des Landratsamtes Dresden, des Reichsanwaltes Dresden, der Justizbehörden Dresden, der Polizeibehörden Dresden, der Kreisbehörden Freital und Heideberg, der Hauptämter Dresden-K. und Dresden-N., weiterhin aller dem öffentlichen Dienst, Wirtschafts- und ...
Bezugspreis: Durch Fernverkauf 2,40 RM, wochentlich 55 Pfg. zum Abh. (Zugabe), durch den Postweg 2,50 RM (wöchentlich 60 Pfg. Zugabe), bei Bestellung in unregelmäßigen Abständen 2,00 RM. Erhalten durch den Versand der Zeitungen ...
Anzeigenpreise: ...
Nr. 254. Donnerstag, 12. September 1935

Die ewige Mission der Bewegung

Proklamation des Führers auf dem Parteitag - Grundsteinlegung zur neuen Kongresshalle - Bedeutende Rede auf der Kulturtagung

Das deutsche Bollwerk

Dr. L. Von jenem ersten historischen Aufmarsch nationalsozialistischer Kämpfer auf dem Münchner Marsfeld im Jahre 1923 bis zu der gewaltigen Demonstration revolutionärer Erneuerung, wie sie der Parteitag des Jahres 1935 in seiner geistigen Eröffnungsgangung darstellte, ist ein langer Weg. Die Stoßtrupps der jungen Freiheitsarmee, die sich einst in den Straßen deutscher Städte und Dörfer mit den verhetzten Anhängern marxistischer Weltbegründungstheorien herumklopfen mußten, sind längst Garanten einer unzerstörbaren Einheit geworden, die eine Zersplitterung deutscher Stämme untereinander ebensowenig duldet wie eine Fortsetzung des unheilvollen Kampfes einzelner Berufsstände und Gruppen.

Der nach dem Völkervertrag der Novemberbrecher ohnmächtig am Boden liegende deutsche Riese hat das Joch seiner jüdischen Zwangsherren abgeschüttelt. Dank der befreienden Tat eines Adolf Hitler ist er wach und lebend geworden. Die Brutnestler der Zwierrat und des Verrates wurden schonungslos ausgeräuchert. Kein schleimendes Gift vermag heute mehr den Volkstörper des neuen Deutschlands zu zerschneiden, dessen ganze Kraft dem großen Ziel bewußten Wiederaufbaus gewidmet ist.

Auch alle Störungsversuche von außen her sind zum Scheitern verdammt: Die neue deutsche Wehrmacht bürgt für den sicheren Schutz des großen Friedenswerkes der Arbeitsmänner aller Berufe und Stände, sie soll nach dem Willen des Führers für alle Zukunft die Gewähr dafür bieten, daß der Neubau der Nation bewahrt bleibt vor jeglicher Erschütterung und in sinnvoller Gestaltung fester und fester gefügt wird von den kommenden Generationen, denen das Werk unserer Revolution die Tore der Zukunft öffnet.

Den tiefsten Sinn aber dieser neuen deutschen Erhebung hat erst gestern wieder der Führer in seiner grundlegenden Proklamation auf dem Parteitag der Freiheit in Worte gefaßt, wie sie nur dieser Größe in der ganzen Kraft ihrer Zukunftsgeltung klar und eindeutig formulieren konnte: Deutschland ist durch die Tat des Nationalsozialismus ein neues Volk geworden, einzig in seinem Willen zum Aufbau und Ausbau einer kraftvollen Nation. Diesem Dritten Reich der Deutschen aber kommt heute schon innerhalb der Völker unseres Erdteiles eine Aufgabe zu, die über den eigenen Staatsverband hinaus europäische, ja weltgeschichtliche Bedeutung hat.

Erst in diesen Wochen hat der bolschewistische Weltfeind auf der Tagung der Komintern erneut allen Kulturstaaten der Erde in jynischer Offenheit den Kampf angefangen. Das nationalsozialistische Deutschland war in erster Linie Zielscheibe all jener, in ihrer Gehässigkeit kaum noch zu überbietender Angriffe dieser internationalen Heher, die von der jüdischen Weltpresse nur zu gern in ihrer ganzen teuflischen Gemeinheit wiedergegeben werden. Der wahre Gegner jedes kulturellen Aufbaues hat dabei deutlich genug in Moskau seine Fraße enthüllt.

Adolf Hitler und dem neuen deutschen Staat des Nationalsozialismus ist es vorbehalten, dieser roten Welle des Bolschewismus Einhalt zu gebieten. Nie hätte dieses feste Bollwerk gegen alle kommunistischen Bestrebungen errichtet werden können, ohne den Führer des neuen Deutschlands; nie hätte jener festgefügte und für alle Ewigkeit gebaute Dammbau gegen die nagenden Pluten des Bolschewismus errichten können, ohne die Abwehrkräfte, wie sie allein durch die Welt-

Eröffnung des Parteikongresses

Drahtbericht unseres Kd.-Redaktionsmitgliedes

Nürnberg, 11. September.

Am Mittwochvormittag wurde in der Nürnberger Luisenparkhalle der Parteikongress feierlich eröffnet. In seinem Mittelpunkt stand auch diesmal eine grundsätzliche Proklamation des Führers.

Die gewaltige Kongresshalle, die einfach und doch wirkungsvoll geschmückt war, wurde auf der Stirnseite abgeschlossen durch ein riesiges Hakenkreuz auf blutrotem Felde. Schon lange vor Beginn war der weite Raum überfüllt. Nacheinander trafen die führenden Parteigenossen ein, begrüßten sich und begaben sich auf ihre Plätze.

Während man von draußen die Heilrufe, die dem Führer galten. Spontan erhob sich alles von den Plätzen und bereitete Adolf Hitler einen herzlichen Empfang.

Begleitet von seinem Stellvertreter, dem Stabschef der SA, und den Reichsleitern, gefolgt von den höheren SA-Führern, den Führern der SS, des Arbeitsdienstes, der NS-Schritt der Führer durch den Mittelgang des Saales und begab sich auf das Podium, wo er bei seinem Erscheinen noch einmal stürmisch begrüßt wurde.

Links vom Führer nahm sein Stellvertreter Rudolf Heß, rechts von ihm der Stabschef der SA, Viktor Luyke, Platz. Zu beiden Seiten nahmen sodann die Reichsleiter der Partei, darunter auch Hermann Göring in der Uniform eines SA-Obergruppenführers, auf der rechten Seite die Gauleiter, auf der linken Seite die SA-Führer ihre Plätze ein. Direkt

vor der Riesentribüne saßen unten rechts die Reichsminister, die nicht Mitglied der NSDAP sind. So der Reichsriegsminister Generaloberst von Blomberg, der Reichsjustizminister Dr. Gürtner, der Reichsverkehrsminister von Cich-Ribbenau, der Reichsarbeitsminister Franz Sedlitz, der kommissarische Reichswirtschaftsminister, Reichsbankpräsident Dr. Schacht, und der Reichsfinanzminister von Schwerin-Krosigk.

Dann erlang der Abteilungsamtschef, unter dem traditionsgemäß die Feldzeichen einmarschieren. Nicht enden wollend zogen sie in den Saal ein und nahmen hinter den führenden Persönlichkeiten der Partei auf dem Podium Aufstellung.

Das Lied "Wir treten zum Beten" bildete den Auftakt des Kongresses des Parteitages der Freiheit und brachte damit gewissermaßen symbolisch zum Ausdruck, daß wir dem Schicksal dankbar sind für jene heroische Tat des Führers, der uns wieder völlig frei, damit gleich-

berechtigt und in der Welt geachtet machte.

In der Mitte auf dem Podium hatte die Blutjähne Aufstellung genommen, die auch beim Amarsch den Standarten vorausgetragen wurde.

Rudolf Heß, der Stellvertreter des Führers, eröffnete den Parteitag mit herzlichen Worten des Dankes an den Führer und ließ darauf durch den Stabschef Luyke die Namen der im Kampfe für die nationale Erhebung gefallenen Parteigenossen verlesen. Die Blutjähne trat vor. Zu ihrer Seite lebend verlas der Stabschef jene Liste unserer toten Helden, die freiwillig kämpfend für jenes große Werk ihr Leben ließen, dessen Sieg wir heute feiern können. Wir vernahmen die Namen aller uns bekannten gefallenen Parteigenossen, darunter auch die lange Reihe unserer toten jüdischen Kameraden.

Rudolf Heß begrüßte im Anschluß daran die hohen Vertreter fremder Mächte, die der NSDAP die Ehre gaben, an ihrem Parteitag teilzunehmen. Ferner ließ er die Mitglieder der Reichsregierung sowie die Vertreter der Wehrmacht willkommen, von denen er mit Recht sagte, daß sie zum erstenmal als Vertreter des deutschen Volksheroes anwesend seien. Wörtlich führte er aus:

Die Schmach von 1918 ist gefilgt

Wenn die Parteitage der NSDAP Meilensteine deutscher Geschichte sind, so stehen wir dieses Jahr an dem Meilenstein des Abschlusses des Lebens unseres Volkes von jenseitiger Größe, daß niemals mehr deutsche Geschichte geschrieben werden kann, ohne seiner zu gedenken. Denn zwischen dem vergangenen und diesem Parteitag liegt der 18. März 1935 — liegt der Tag, an dem Sie, mein Führer, mit der Pro-

klamation der Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht den Wiederbeginn der deutschen Freiheit verkündeten. Unter Ihrer Führung ging Deutschland über einen ihm abgeprehten und von der Gegenseite gebrochenen Vertrag hinweg und nahm sich aus eigener Kraft das Recht, — das primitivste Recht jedes freien Volkes — sich die Armees, sich die Waffen zu schaffen, die notwendig sind, Freiheit und Unabhängigkeit zu sichern.

Wieder gehen Hunderttausende durch die große Wehrschule der Nation, lernen die Handhabung modernster Waffen, welche Erfindergeist und Arbeitskraft des deutschen Volkes erstellen, um seine Verteidigung zu ermöglichen.

Deutschland hat seine Ehre zurückerobert. Gleichberechtigt und gleichgeachtet steht das deutsche Volk wieder neben den übrigen freien Völkern der Welt.

Vom Handelsobjekt und der Ausbeutungskolonie großer Nationen wurde Deutschland wieder zum geachteten Machtfaktor, dessen Freundschaft sich Großmächte zu verschaffern suchen.

Die wiedererrungene Freiheit dokumentieren die auf dem Parteitag ihr Können zeigenden Formationen des Heeres, der Marine und der Luftwaffe. Das Volkshero Adolf Hitlers, die Träger der militärischen Waffen marschieren in Nürnberg in selbstverändlicher Kameradschaft mit den Trägern der geistigen und politischen Waffen der Nation, den Männern der NSDAP.

Die NSDAP, bereite den Boden, auf dem die neue Wehrmacht nach dem Befehl des Führers aufgebaut werden konnte. Die NSDAP sichert auch künftig die Grundlagen für den Bestand der Wehrmacht, sie sichert die geistige und körperliche Gesundheit des Volkes, den Willen zur Wehrhaftigkeit.

So wenig es Aufgabe der Armees ist, fremde Gebiete mit Waffengewalt zu erobern, so wenig ist es Aufgabe der Partei, fremde Länder geistig zu erobern. Es gibt keine Internationale des Nationalsozialismus!

Wäre, auch die übrigen Völker ihre Armeen und ihre Ideen in gleicher Weise im Zaume halten — dann ist ein wesentlicher Beitrag geleistet zur Befriedung der gekümmerten Welt und damit der Erhaltung des Ansehens der Kulturnationen, denn ein neuer Krieg zwischen den Kulturnationen müßte ihr Ansehen samt ihrer Kultur — ja vielleicht die Völker selbst — vernichten.

Moskau führt die Weltrevolution

Während die Welt das nationalsozialistische Deutschland ungerechtfertigt expandierender Absichten



Die feierliche Eröffnung des Parteikongresses

anbahnung des Nationalsozialismus mit der ihr anhaftenden Zähigkeit und Härte im deutschen Volk mobilisiert werden konnten.

Adolf Hitlers Worte in Nürnberg bedeuten darum mehr als eine erneute Kampfansage gegen diese Kräfte der Zerstörung, hinter denen niemand anders steht als der internationale Weltjude. Sie sind in ihrer letzten Bedeutung eine ernste Warnung an die

gesamte Kulturwelt, den Bogen nicht zu überspannen, endlich den Nebel zu zerstreuen, den internationale Verleumdung künstlich über das neue Deutschland verbreitet haben. Eine letzte Mahnung, das zu erkennen, was Adolf Hitler gestern als die große europäische Aufgabe Deutschlands als Bollwerk gegen den Weltfeind allen Einsichtigen klar genug vor Augen gestellt hat.

505 520 051
110241 945
5000 507 724
801 337 050
0000 374 613
03 252 10000
445 276 770
500 810 250
743 508 265
579 119 045
145 200 794
41 088 0000
078 137 652
059 781 317
500 361 000
008 172 825
67 200 000
748 215 576
10000 754 389
47 667 0000
491 698 020
15000 762 051
023 430 871
90 130 000
206 100 1000
925 418 347
076 000 013
02500 949 045
5 315 502 010
244 000 371
482 843 390
1720 502 004
994 148 022
244 061 368
811 152 050
0 415 976 053
919 0000 799
448406 519
5 115 812 785
51009 275 412
158336 205
0600 914 640
222 302 020
0201 410 014
9 100 632 057
212 0000 134
0 201 505 060
073 256
000000 000
0 1 zu 20 000
m.